

XLIX

Für jene Zeit — o wär' sie abzuwenden! —
 wo alle meine Fehler dich verdrießen,
 und wo du liebest deine Liebe enden
 und Klugheit deines Herzens Rechnung schließen,

für jene Zeit, wo du mir gehst vorbei,
 die Sonne deiner Augen kaum mich grüßt,
 daß kalte Würde an der Stelle sei,
 wo letzte Glut des Herzens eingebüßt —

für jene Zeit erhalt' ich mir Bestand,
 bereit, was mir gebührt, zu erkennen,
 und wider mich erhebend meine Hand,
 die Sache die du ~~pö~~st, gerecht zu nennen.

Brichst du den Bund, ~~dann~~ ist's nicht anzufechten:
 das Recht der Liebe ruht nicht auf ~~der~~ Rechten.

ja

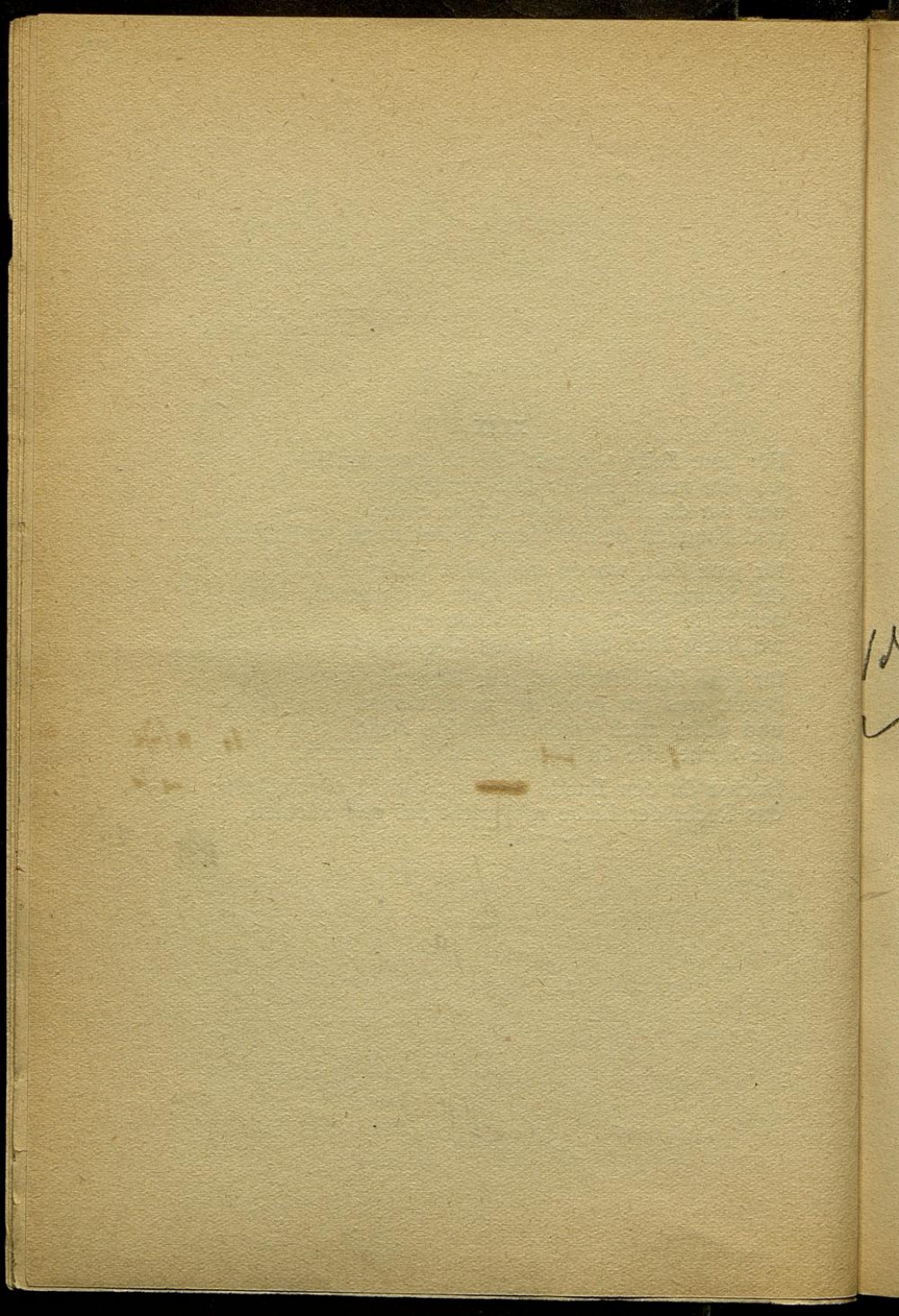
ja

ja

ja H/1/1

ja

ja



XLIX

Für jene Zeit — o wär' sie abzuwenden! —,
 wo alle meine Fehler dich verdrießen,
 und wo du liebest deine Liebe enden
 und Klugheit deines Herzens Rechnung schließen,
 für jene Zeit, wo du mir gehst vorbei,
 die Sonne deiner Augen kaum mich grüßt,
 daß kalte Würde an der Stelle sei,
 wo letzte Glut des Herzens eingebüßt —
 für jene Zeit erhalt' ich mir Bestand,
 bereit, was mir gebühre, zu erkennen,
 und wider mich erhebend meine Hand,
 die Sache, die du führst, gerecht zu nennen.
 Brichst du den Bund, so ist's nicht anzufechten:
 das Recht der Liebe ruht ja nicht auf Rechten.

Handwritten signature

